

Ä6 zu A9: Frauen müssen selbst über ihren Körper entscheiden dürfen

Antragsteller*innen Kerstin Täubner-Benicke (KV Starnberg)

Von Zeile 37 bis 38 einfügen:

Demokratie und Frauenrechte, wenn Frauen endlich frei und selbst über ihre Körper entscheiden können. Dazu ist es notwendig, dass es einen massiven Ausbau von Aufklärung gibt: Aufklärung in Familien, in Kitas, in Schulen und allen Einrichtungen, in denen mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet wird. Dazu gehören ausgeweitete Bildungsangebote, die Kinder und Jugendliche in der Phase ihrer sexuellen Identitätsfindung vorurteilsfrei unterstützen, beraten und begleiten und Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung stärken. In Schulen sollte fächerübergreifend Sexualkundeunterricht umgesetzt werden, in dem Kinder und Jugendliche umfassend über biologische, soziale, ethische und zwischenmenschliche Aspekte von Sexualität und Partnerschaft sprechen können. Außerdem muss es einen Zugang zu sicheren Schwangerschaftsverhütungsmitteln geben. Auch die „Pille danach“ muss für alle Betroffenen verfügbar sein. Abtreibung darf nicht „billiger“ sein als Verhütungsmittel. Dazu gehört auch der niedrigschwellige Zugang zu Beratung und Beschaffung von Verhütungsmitteln, z.B. auch ohne Zustimmung der Eltern oder für Menschen mit geringen finanziellen Möglichkeiten. Verhütungsmittel sollten daher von den Krankenkassenleistungen abgedeckt sein oder zumindest im Warenkorb für die Sozialhilfe enthalten sein. Nicht zuletzt ist eine umfassende wirtschaftliche und soziale Unterstützung für alleinerziehende Mütter und Familien zu leisten, so dass niemand aus diesen Gründen gezwungen ist, eine Schwangerschaft abubrechen.

Begründung

Sexuelle Selbstbestimmung fängt nicht erst an, wenn man ungewollt schwanger ist, sondern schon viel früher.

Die Gründe für ungewollte Schwangerschaften sind vielfältig und oft aus finanziellen Gründen oder unsicheren Lebensverhältnissen begründet.

Unterstützer*innen

Juliane Fuchs (KV Bamberg-Land), Barbara Poneleit (KV Forchheim), Melanie Hippke (KV

Augsburg-Stadt), Elisabeth Schleburg (KV Ostallgäu), Klaus Wenger (KV Würzburg-Stadt), Gudrun Lux (KV München), Hedwig Borgmann (KV Landshut-Stadt), Thorsten Kellermann (KV München), Michael Seyfried (KV München), Erich Hinderer (KV Main-Spessart), Christian Engleder (KV Altötting), Barbara Reichart (KV München), Claudia Köhler (KV München-Land)